

Tierschutz vor Menschenschutz?

Ich vermute einmal, ich bin gerade dabei bei einigen mit Schwung ins Fettnäpfchen zu treten. Macht aber nicht, das kann ich gut.

Gestern rief mich eine nette Dame an, um einen Termin in der Hundeschule zu vereinbaren. Sie bekommt nächste Woche einen Hund aus Bulgarien, aus dem Tierschutz. Es handelt sich um eine sechs Monate alte Hündin. Ein Termin wurde gefunden und alles war so weit ok. Telefonat beendet.

21, 22 ... und meine grauen Zellen fingen an zu rattern. Hatte Frau X gerade gesagt, sie bekäme einen Bulgarian Shepherd-Mix? Klingt gut „Bulgarian Shepherd“. Klingt vertraut oder? Fast wie „Australian Shepherd“. Die kennt man ja, nette Hunde.

Doof nur, dass die eigentliche Bezeichnung für den Bulgarian Shepherd „Karakachan“ lautet und dass es sich dabei um eine der ältesten Herdenschutzhund-Rassen handelt (Hündin 60-69 cm; bis 45 kg).

Sollte ich da vorsichtshalber noch einmal anrufen? Ich kann ja meine Klappe nicht halten, also ran ans Telefon.

„Wie Herdenschutzhund? Die vom Tierschutz haben gesagt, das sei ein Hütehund. So wie ein Border halt.“ So klang es aus dem Hörer, als ich meine Bedenken anmeldete.

Auf meine Frage nach den Lebensumständen bekam ich zu hören: Familie, zwei Kinder 8 Jahre; keine Hundeerfahrung. Nach ein wenig Erklärung kamen doch erste Zweifel auf, ob ein Herdenschutzhund so richtig in die Familie passt. Auch die zu erwartende Größe war dann ein Thema.

Aber man hat sich doch schon so gefreut auf den Familienzuwachs. Ob ich mir ein paar Videos vom Hund anschauen könnte, die die Leute vom Tierschutz vorab geschickt hatten. Klar, mach ich.

Video 1: 5 Sekunden Hund, dann nur noch Dunkelheit und ein Frau, die nach dem Hund ruft, der nicht reagiert. Das über knapp eine Minute.

Video 2: wie Video 1, nur dass der Hund nun zwei Mal durchs Bild rennt.

Video 3: Hund in einem Körbchen; Frau spricht ihn an; Hund schleckt, gähnt, kratzt sich und drückt sich anschließend in die hinterste Ecke. Übersprunghandlungen soweit das Auge reicht.

So zurück zur Überschrift. Was denken sich die Leute vom Tierschutz eigentlich? Geht es nur darum einen Hund auf Biegen und Brechen zu vermitteln? Die Leute wurden nach Strich und Faden belogen – falsche Größenangabe, Herdenschutzhund vs. Hütehund etc.

Wer schützt denn die Menschen? Was ist, wenn es nicht klappt? Was wenn den Kindern etwas passiert?

Hole ich mir einen Hund, egal ob vom Züchter oder aus dem Tierschutz, gibt es an sich kein „wir probieren es mal“. Wo soll der Hund denn hin, wenn es nicht klappt? Na gut, es gibt ja auch in Deutschland Tierheime. Dort leben die Hunde dann wie im Paradies und Tierheim-Mitarbeiter haben sowieso jede Menge Zeit, da kommt es auf einen Hund mehr oder weniger nicht an.

Rund 50% unserer Kundenhunde sind aus dem Tierschutz. Das macht oft etwas mehr Mühe, in den meisten Fällen klappt das aber früher oder später. Gut, der eine Hund war 65 cm, statt der versprochenen 40 cm hoch. Der andere Hund kam erst nach Tagen das erste Mal hinter dem Sofa vor. Passiert eben. Hauptsache der Hund ist vermittelt.

Bei der Vermittlung eines Herdenschutzhundes an unerfahrene Leute mit kleinen Kindern hört der Spaß aber auf. Hier geht Menschenschutz vor Tierschutz.